



Leitfaden für geschlechtersensible Sprache in Beschlüssen des Synodalen Weges

Dem Erweiterten Synodalpräsidium ist eine geschlechtergerechte Sprache sehr wichtig. Denn nur eine Vielfalt in der Sprache bildet die Vielfalt in der Wirklichkeit ab. Das wollen wir ausdrücklich würdigen. Das Präsidium schlägt deshalb für die offiziellen Texte des Synodalen Weges die folgende weite Regelung vor:

Die Texte des Synodalen Weges sollen in einer geschlechtergerechten Sprache formuliert werden. Unsere Sprache bietet hierfür vielfältige und kreative Mittel: Abwechseln der Geschlechter, Sternchen oder Doppelpunkt: (um alle mit einzuschließen), Paarformen, Partizipien, Geschlechtsneutrale Begriffe, Funktion statt Person, Verben statt Substantive, „alle“ statt „jeder“, neutrale Formulierungen („Redeliste“ statt „Rednerliste“), Passivkonstruktionen, Abkürzungen, symmetrische Bedeutungszuweisung. Eine Festlegung auf einzelne dieser Formen erfolgt nicht. [Vgl. Geschlechtersensible Sprache. Handreichung für das Bistum Hildesheim, 2021]*